



Etappe 14a:

Vom Schatz geträumt

Es ist schon wirklich lange her, da träumte einem armen Mann in einer Nacht: Er solle zur Brücke gehen, die in Gmunden über die Traun führt. Dort würde sich ein Schatz finden lassen!

Nun tat der arme Mann in der ersten Nacht diesen Traum als Unsinn ab und dacht nicht mehr weiter darüber nach... Als er aber in der nächsten Nacht, in der darauf folgenden und der nächsten Nacht auch noch, genau den gleichen Traum hatte, da besprach er sich mit seiner Frau und machte sich auf, der Sache mit dem Schatz an der Brücke auf den Grund zu gehen.

Er wanderte fort von seiner armseligen Keuschen nach Gmunden zur Traunbrücke und besah sich die Brücke von allen Seiten. Immer wieder ging er über sie hinweg und betrachtete sie, wo denn hier nur ein Schatz zu finden sein könnte... So hielt er sich den ganzen Tag bei der Brücke auf und als es Abend wurde, da überlegte der Arme schon nach Hause zu gehen, da sprach ihn ein Händler, der ihn schon den ganzen Tag über auf der Brücke beobachtet hatte an: "Sag was machst du hier auf der Brücke? Den ganzen Tag habe ich dich hier suchend umher gehen sehen!"

Darauf erzählte ihm der arme Mann, dass ihm träumte er würde hier einen Schatz finden und er sich deshalb auf der Brücke umgesehen habe. Da begann der Händler zu lachen: "Ha, wegen eines Traumes bist du hier? Na du bist mir ein Narr! Ich träume doch auch schon seit einiger Zeit, das in dem und dem Ort in der und der Keuschen unter dem Herd ein Topf mit Gold vergraben sein soll... aber geh' ich deswegen hin und suche ihn? Nein! Das ist doch alles Blödsinn! Träume sind Schäume! Ha, und du Narr stehst den ganzen Tag wegen eines Traumes auf der Brücke herum..." Kopfschüttelnd und immer noch lachend verließ der Händler den Armen, der aber dreht sich schnurstracks um und schritt so schnell er konnte heimwärts. Denn der Händler hatte, als er von seinem Traum



erzählte, ihm geradewegs sein eigenes Heim beschrieben! Als er zu Hause an kam, grub er mit seiner Frau unter dem Herd: Und wirklich - dort fanden sie einen Topf mit Goldstücken! Nun hatte die Armut ein Ende und sie lebten reich und vergnügt!

diese Geschichte erzählt man sich von vielen Orten auf der Welt, warum nicht auch von hier, Bearbeitung Sabina Haslinger

